

## **Antrag**

**der Abgeordneten Monika Knoche, Dr. Norman Paech, Wolfgang Gehrcke, Hüseyin-Kenan Aydin, Dr. Diether Dehm, Heike Hänsel, Inge Höger, Dr. Hakki Keskin, Katrin Kunert, Michael Leutert, Paul Schäfer (Köln), Alexander Ulrich, Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und der Fraktion DIE LINKE.**

### **Keine Tornado-Aufklärungsflugzeuge in Afghanistan einsetzen**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,  
keine Tornado-Aufklärungsflugzeuge in Afghanistan einzusetzen.

Berlin, den 16. Januar 2007

**Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion**

### **Begründung**

Medienberichterstattungen der vergangenen Tage zufolge erwägt die Bundesregierung den bewaffneten Einsatz von Jagdflugzeugen des Typs Tornado.

Ihr Auftrag zur Aufklärung soll sich auf ganz Afghanistan erstrecken und ausdrücklich das heftig umkämpfte Südafghanistan mit einschließen. Seit der Ausweitung des ISAF-Mandats auf das gesamte Staatsgebiet Afghanistans und die Unterstellung unter den gemeinsamen Oberbefehl zusammen mit der OPERATION ENDURING FREEDOM ist die notwendige Abgrenzung zwischen den beiden militärischen Operationen nicht mehr gewährleistet. Mit dem Einsatz der Tornado-Flugzeuge im Süden Afghanistans wird das bisherige Maß der Beteiligung überschritten. Eine unmittelbare Teilhabe an Kampfhandlungen ist im ISAF-Mandat nicht eingeschlossen. Daher stellt der Tornado-Einsatz eine neue Qualität des militärischen Engagements dar. Ein solcher neuer Einsatz der Bundeswehr ist sowohl aus rechtlichen wie politischen Gründen abzulehnen. Ein effektiver Kampf gegen Terrorismus lässt sich mit militärischen Mitteln nicht führen. Er muss daher aus grundsätzlichen Betrachtungen beendet werden. Vielmehr muss eine verantwortliche Exitstrategie aus dem militärischen Engagement führen.

